

be „Gebuld und Sanftmuthigkeit“, ja selbst wenn einer alles verloren hat, verbleibt er trotzdem „in so guter ruh und fridfamen Gemüth, als wäre ihm gleich nichts widerwärtiges zugestan- den.“

Ruhe, Ordnung und Möglichkeit in allen seinen Handlungen ist die Signatur dieses Volkes, auch ihre Streitigkeiten machen sie nicht allein aus, sondern wenden sich immer an eine Mit- telperson, sogar Mann und Weib beobachten sich dieser Form bei ihren Zwistigkeiten. Wie weit diese Angaben des Verfassers richtig sind, wissen wir nicht, etwas Zweifel seien wir ent- schieden in seine Behauptung das „in summa alle Japaner in ihren Sä- chen dermaßen eine Form und weiß haben“, doch man glauben muss, sie seien in einer Schule unterwiesen und auferzogen worden und das sie es den Europäern in allem weiß „bevor- thun“. — In den Umgangformen sind sie natürlich das gerade Gegenteil von uns; wir ziehen den Hut ab, wenn wir grüßen, dort gilt das Schuhausziehen als Gruß, wir stehen auf, wenn wir einen Besuch empfan- gen, dort steht man sich „mit Fleiß nie- der, wir haben Mantel und Stod, wenn wir ausgehen, die Japaner zie- hen ein paar seidene Hosen an, die sofort verschwinden, wenn sie wieder zu ihren heimathlichen Penaten zu- rückkehren. Ferners bei uns gefällt schönes blondes Haar und weiße Zah- ne, das aber findet der Japaner häb- lich und sieht dafür das Schwarze an Haaren und Zähnen. „Was nun ihre Manier und Weise zu essen und drin- ken betrifft, ist sie so gar unterschiedlich von der unsern, daß es mit wenig Worten mit kann ausgesprochen werden. Denn wann sie essen, so sieht ein jeder auff der Erde und eine bejondere Tafel vor ihm, welche zu einer jeden Tracht und Rücht, wie bey uns die Teller verändert werden“. Dah unter diesen Umständen Tischlächer und Servietten höchst überflüssig sind, glauben wir gerne, interessieren muß uns aber, wie sie den Gebrauch des Löffels und Messers ersehen; dazu dienen ih- nen zwei seine, spannlange „Stile“, mit denen sie so gut hantieren können, daß nicht ein Brotsamen von ihrer Tafel fällt; würde dies nämlich der Fall sein, so wäre es „unhöflich und spöttisch“. Nach dem Essen trinkt der Japaner einen starken Trunk warmen Wassers, außer dieser Zeit aber „be- zieht er sich ziemlich“, an einem guten Trank, den er aus Reis macht. Doch darf man nicht glauben, daß diese Reisessenz das einzige ist, womit der Japaner seinen Durst löst, im Ge- genteil, wenn es hoch hergeht oder ein Guest an seiner Thürre pocht, braut er sich aus wortl. gefrochemem Wasser und dem Pulpa des Krautes Chao einen Trank, gegen den er vielleicht sogar den Wein zurückweisen dürfte. Aber nicht nur allein den Trank aus Chao und Wasser hält er in Ehren, sondern auch das Gefäß und die Instrummente, die zur Bereitung dieses Getränkens erforderlich sind.

Interessant sind des Verfassers Schilderungen über den Stand des Christentums in Japan, bei deren Lektüre in uns der Wunsch rege wird, es möchte dereinst dies Volk wieder den Glauben gewonnen werden, für den eine große Anzahl seiner Väter so freudig gekämpft und getritten hat.

Wann kommt Besuch?

Auf diese Frage gibt der häusliche Überglücke, meist in der denkbaren hämtesten Form, Aufschluß. Wenn man von dem Morgenimbüh, dreimal nien müssen, wird uns ein werther Guest mit seinem Pfeife erinnern. Willkommene Gäste werden sich auch einfinden, wenn die Funken auf dem Herde luttet sprühen, das Feuer im Ofen lebhaft knistert, oder wenn einem ein Auge juckt, fällt einer Frau zufällig die Schirpe ab, dann bekommt sie unerwarteten Besuch; passiert das einem Mädchen, so ist das ein Zeichen, daß ihr Liebster an sie denkt. Auf Besuch ist fernst zu rechnen, wenn die Hausfrau den Spülkumpen fallen läßt. Fallen alle Theelöffel vom Tische, so gibts binnen turgen viel Gedächter im Hause, fällt der Suppenlöffel zur Erde, so wird sich die Großmutter bald zeigen. Nach allgemein Hallenser einer Gabel auf, weiblichen und das eines Messers auf männlichen Besuch. Sieht man schon in alter Frühe eine Elster vor dem Hause stehen oder daran vorbeiziehen, so kann man darauf rechnen, daß uns ein recht unwillkommener Guest heimischen wird. Wenn dagegen der Hahn zum Fenster hereingehuft oder davor kräht, sieht ein werther Besuch in Aussicht. Die amerikanischen Farmern pflegen wenn ein Hahn vor der Thürre steht und ins Zimmer oder Haus hineinträcht, zu sagen: „Stranger coming to-day“ und treiben Vorberichtigungen, um den Guest würdig zu empfangen. Der Hund zeigt baldigen Besuch dadurch an, daß er sich dreimal hintereinander auf dem Boden herumwälzt. Dies häferte Prophetin ist aber die Haustafe. Siegt sich diese am frühen Morgen und lädt sein läuberlich, ihr symmetrisches Zell, ist dies eine Wohnung für die Hausfrau, schnell die Stube zu fehren und sich für die nahe Ankunft lieber Gäste festlich zu schmücken. Ist „Büff“ noch eifriger und begleitet alle seine Manipulatio-

nen mit einem ungemeinhlichen Schnurren, so steht außer Zweifel, daß ein Liebhaber erscheinen wird, und da gilt es für das minnigliche Läderlein, sich schnell in seinen besten Staat zu werfen, damit es auf den Freier einen guten Eindruck mache. Der Glaube, daß das Puppen der Tage auf Besuch deute, ist allgemein verbreitet. So lautet z. B. ein bayerischer Volksstein:

Put dich, Käbel,  
Kommt mi Schäzel,  
Fahr über die Ohren,  
Kommt was Hochschoren (Borneh-  
mes.)

J. G. Bok legt im Siebzehnten Ge-  
burtstag dem alten Mütterchen, welches bei argem Schneegestöber den Be-  
such des Sohnes erwartet, die bezeich-  
nenden Worte in den Mund:  
Dennoch kommt mein Söhnchen, den  
Hest mit dem Baten zu feiern!

Was er wollte, das wollt' er, von Kind  
auf! Gar zu besonders

Wüßt mir des Herz! Und o! Wie die  
Kat auf dem Tritte des Tisches

Schnurrt und das Blödchen sich lebt,

auch Vart und Naden sich yuget!

Das bedeutet ja Freude nach aller  
vernünftigen Urtheil!

Ebenso heißt es im Kinder - Idyll

des schweizerischen Dichters

J. Reinhardt:

Zueg Müetti, 's Büch schlädet's  
Mul.

Rimm d' Chüeipinne fürre,

s' gib hoch! Wach, gib numme Acht!

Ja warste 'n a der Thüre!

Der einen Besuch machen will und

kolpert auf dem Wege mit dem rechten

Uhu, ist vollkommen; das Stolpern

mit dem linken zeigt das Gesettheil

in Derjenige, der als Graf bei einer

ihm geneigten Familie speist, soll et-

was Brod auf dem Teller liegen lassen,

und er wird alsdann bald wieder ein-

geaden werden.

Biertellektion zu verkaufen  
2 Meilen von Münster, Pfarrschule und Kirche, zu \$30 per Acre (10% ab bei Barzahlung).

Ebenfalls zu verkaufen

Schönes Farmland bei Fulda  
zu \$25 per Acre. Dieses Land  
grenzt an das dortige Kirchen-  
Gebentum. Anfragen richte man  
an die Redaktion dieses Blattes.

Zu verkaufen wegen Auswanderung

3 Bierel gutes Farmland  
(SE Sec. 30; SW Sec. 29; SE Sec. 29)  
mit guten Gebäuden und ein  
Drittel Ernte. 250 Acres unter  
Pflug, 100 Acres fertig zum Säen.  
Man wende sich an

Henry Rantz, HUMBOLDT.

CLEANING AND PRESSING  
alterations, repairing and dyeing

— ALL WORK-GUARANTEED —

Humboldt Tailoring and Cleaning Co.

JAMES J. DANIELS, Prop.

**Winter-  
Kohlen!**

Wartet nicht bis es zu spät ist!

Wir sind Agenten für die  
**BUSH MINE COAL CO., LTD.**  
die beste und härteste Clover Bar Kohle.  
W. M. von Walthausen & Comp.  
10801-97th Street, EDMONTON, ALTA.



Grabkreuz No. 38 aus Gusseisen, 4 Fuß hoch, mit silbergrauer, wetterfester Farbe bestrichen ..... \$32.50  
In Preise beigegeben ist eine kurze Inschrift und auch ein gesetzter Soden, der das Grabkreuz fest am Platze hält.  
Schreibt um unsere illustre Preisliste von Grabkreuzen.  
Wir verkaufen Kirchengräber II. Religiöse Artikel aller Art  
Winnipeg Church Goods Co., Ltd.  
226 Hargrave St. Winnipeg, Man.

You are safe in a threefold way, if you bring your prescription to us: 1) We use for the prescription exactly what the doctor prescribed, every article being of standard strength, fresh and pure; 2) We examine and reexamine the prescription, whereby every error as to drug or quantity is excluded; 3) We are satisfied with a reasonable profit and charge the lowest prices for the best quality. These are three reasons why you should buy from us.

**G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.**  
DRUGGIST *The Recall* STATIONER

### Farmer, Achtung!

Regulation 38 der Canadischen Weizenbehörde ist außer Kraft ge-  
treten und die Farmer können nun wieder wie früher ihren Weizen  
zur Mühle bringen und denselben austauschen gegen Mehl, Kleie  
und Schrot.

Wir berechnen für das Mahlen 20c per Bushel und liefern Ihnen dafür folgendes:

Weizen No. 1: 40 Pfd. Mehl 12 Pfd. Kleie 6 Pfd. Shorts.

Weizen No. 2: 38 Pfd. " 14 Pfd. " 6 Pfd. "

Weizen No. 3: 36 Pfd. " 15 Pfd. " 7 Pfd. "

Wenn nur das Mehl gewünscht wird und kein Futter erhalten Sie 1 Pfd. Mehl mehr per Bushel Weizen.

Superior Mehl, per Sac **7.50** (bei Abnahme von 5 Säcken **\$7.25**).

**McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.**

## Banque d'Hochelaga

Head Office Montreal. Established in 1874

Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

Total Assets \$71,00,000.00.

General Banking Business transacted on most favorable terms. Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers.

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.

**SAVINGS DEPARTMENT:** Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

**COLLECTION DEPARTMENT:** Special attention given to sale notes.

Money transferred to any part of the world at current rates.

**HUMBOLDT BRANCH** J. E. BRODEUR, Manager.

**MUENSTER BRANCH** ED. M. BRUNING, Manager.

**ST. BRIEUX BRANCH** JOS. L. LAPOINTE, Manager.

### Reasons Why You Should Bring Your Car To Me For Repairs

BECAUSE my repair shop is now in charge of P. LEMBECK, Expert Automobile Mechanic, who will be personally responsible for all work turned out.

BECAUSE all work is guaranteed satisfactory or money refunded.

BECAUSE none but genuine Ford and McLaughlin parts are used.

BECAUSE naturally you can get better service at a more reasonable price where you bought your car than you can elsewhere.

**REMEMBER THESE FACTS AND BRING YOUR CAR HERE  
WHEN IT REQUIRES EXPERT ATTENTION**

**The Ford**

is the Universal Car

*The*

**McLaughlin Master Six**  
is Canada's Standard Car

**LOOK THESE TWO LINES OVER BEFORE PURCHASING**

**PLACE YOUR ORDER NOW FOR A  
FORD TRUCK or FORDSON TRACTOR**

**J. G. YOERGER**

FORD AND MC LAUGHLIN DEALER

Genuine Ford Parts and Accessories

PHONE 77 - - - HUMBOLDT, SASK.



## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

### gute kath. Bücher und Bilder

auszuhören haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schüttet, ins Neine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugestellt gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. **Himmelblau**. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentlichen Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbdruck. Hundeden. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Argend zwei der folgenden prächtvollen Olsarbendruck-Bilder, in der Größe 15½x20½ Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

Das lebte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.

Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.

Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild.

Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.

Der heilige Schutzenengel.

Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.

Jesus lebt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.

Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prächtvolle Olsarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15½x20½ Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtchristliche Freunde. Gebunden in schwarzem biegbarem Leder mit Golddruck und Hundeden. Retailpreis 50 Cents

Eines der folgenden prächtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugestellt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Golddruck. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Gebetbuch in feinstem Lederband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 7. **Vade Mecum**. Taschen-Gebetbuch, auf steinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Kleiner, wattierter Lederband mit Golddruck. Hundeden. Retailpreis \$1.10.

Prämie No.